

PROJEKTE IM RAHMEN DES ERASMUS-AUFENTHALTS DER CARL-BENZ-SCHULE IN BEYOĞLU/ İSTANBUL

07.06. – 22.06.2025



Empfang bei İnan Güney, Bürgermeister von Beyoğlu

Während der zweiten Woche des Aufenthalts führten die 12 Schülerinnen und Schüler der Carl-Benz-Schule in Kooperation mit unserer Partnerschule Beyoğlu Teknik ve Endüstri Meslek Lisesi folgende vier Projekte durch:

PROJEKT 1: MÄDCHEN IN MINT-BERUFEN

Team der Carl-Benz-Schule:

Partnerinnen an der Beyoğlu Teknik ve Endüstri Meslek Lisesi:

Sudenaz Dogan, Maja Kovac, Osama Kserawy

Sıla Kuzgun, Elif Yılmaz

PROJEKT 2: NACHHALTIGKEIT AN DER SCHULE UND IM STADTTIL BEYOĞLU

Team der Carl-Benz-Schule:

Partnerinnen an der Beyoğlu Teknik ve Endüstri Meslek Lisesi:

Bleart Pira, Antarpreet Singh Gill, Malik Solmaz

Mina Bir, Gülnur Okumuş, Nehif Sedefoğlu

PROJEKT 3: PORTRAIT DER SCHULE BEYOĞLU TEKNİK VE ENDÜSTRİ MESLEK LİSESİ

Team der Carl-Benz-Schule:

Partnerinnen an der Beyoğlu Teknik ve Endüstri Meslek Lisesi:

Luis Fleck, Koray Günaydin, Yerosen Tamiru

Yağmur Demir, Esma Demirtaş, Zahide Demirtaş

PROJEKT 4: DIE STRASSEN VON BEYOĞLU

Team der Carl-Benz-Schule:

Emanuele Arcamone, Jake Raw, Jakob Staszewski

Betreuende Lehrer:

Michael Kahmann, Martin Keller

PROJEKT 1: MÄDCHEN IN MINT-BERUFEN

An technischen Schulen wie der Carl-Benz-Schule und unserer Partnerschule, der Beyoğlu Teknik ve Endüstri Meslek Lisesi, sind Mädchen deutlich in der Unterzahl. Dieses gemeinsame Phänomen bildete den Ausgangspunkt für einen Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern der beiden Schulen. In einem Interview sprachen zwei Schülerinnen und ein Schüler der Carl-Benz-Schule mit drei Schülerinnen der Partnerschule über ihre Erfahrungen im technischen Bildungsbereich. Themen waren unter anderem der Schulalltag, persönliche Wege in die Technik sowie Perspektiven für die Zukunft. Die Interviews wurden auf Türkisch geführt.

INTERVIEW 1

- **Kannst du dich kurz vorstellen?**

Mein Name ist Sila Kuzgun, ich bin 16 Jahre alt. Ich gehe in die 11. Klasse der Mesleki ve Teknik Anadolu Lisesi und bin Informatikschülerin. Ich bin seit drei Jahren hier und werde nächstes Jahr mein letztes Jahr haben.

- **Warum hast du dich für ein technisches Bildungsprogramm entschieden?**

Ich wollte Softwareingenieurin werden und da in vielen technischen Fachrichtungen Informatik vorkommt, bin ich hierher gekommen. Ich möchte mich im Bereich Informatik weiterentwickeln.

- **Gab es ein Vorbild oder jemanden, der dich zu einem technischen Beruf inspiriert hat?**

Eigentlich nicht eine bestimmte Person, aber seit meiner Kindheit war ich sehr an Spielen interessiert und wollte etwas mit Games machen. Ich wollte selbst Spiele entwickeln. Deshalb hatte ich kein konkretes Vorbild, aber Motivation.

- **Wie sieht ein typischer Schultag für dich aus?**

Ich komme zur Schule, wahrscheinlich läuft es bei mir ähnlich wie bei euch, ich habe Unterricht. Ich gehe auf eine technische Fachoberschule, an zwei Tagen habe ich Fächer im Bereich Informatik wie Webentwicklung und Programmierung. An den anderen Tagen habe ich Fächer wie Geografie und Mathematik, also Kulturfächer.

- **Welche technischen Fächer lernst du hier an der Schule?**

Webprogrammierung, Softwareentwicklung, C# und C++.

- **Wie sind die Klassenräume ausgestattet?**

Die Klassenräume sind mit Computern ausgestattet, wir haben ein Computerlabor.

- **Welche beruflichen Möglichkeiten bietet dir die Ausbildung an dieser Schule?**

Schon in jungem Alter sammeln wir viele Erfahrungen, die man an einer normalen Oberschule nicht bekommt. Wenn du in diesem Bereich weiter machst, kannst du sehr gute Arbeit leisten, weil du früh praktische Erfahrungen sammelst.

- **Was könnten wir tun, um mehr Mädchen für technische Bildungsgänge zu begeistern?**

Wenn man an Technik denkt, denkt man meist an Elektrotechnik oder Maschinenbau, also eher männlich dominierte Bereiche. Deshalb könnten wir es attraktiver machen, z.B. durch ansprechende und designorientierte Werbung.

- **Was sind deine Pläne nach der Schule?**

Ich möchte zur Universität gehen und Softwareingenieurin studieren. Ich weiß nicht, ob es das bei euch gibt, aber hier haben wir eine Aufnahmeprüfung namens YKS, die ich machen werde. Wenn ich erfolgreich bin, möchte ich Softwareingenieurin werden.

INTERVIEW 2

• Kannst du dich kurz vorstellen?

Mein Name ist Elif Yilmaz, ich bin 16 Jahre alt und lerne hier auf der Schule Informatik im Bereich Computertechnik.

• Warum hast du dich für ein technisches Bildungsprogramm entschieden?

Weil ich an meine Zukunft denke – es sind Berufe mit guten Perspektiven und man kann gut verdienen. Außerdem macht es mir Spaß.

• Gab es ein Vorbild, das dich zu einem technischen Beruf gebracht hat?

Ich habe schon als Kind gerne gespielt. Mein Onkel spielt viel mit Computern, das hat mir sehr gefallen, vor allem wenn er programmiert hat. Deshalb habe ich diesen Beruf gewählt. Mein Onkel arbeitet als Computingingenieur und erstellt zum Beispiel Datenbanken.

• Wie sieht ein typischer Schultag für dich aus?

Normalerweise kommen die Lehrer und unterrichten uns, der Schulalltag unterscheidet sich wahrscheinlich nicht besonders von dem in anderen Schulen. Ich gehe zu Fuß zur Schule. Die Fächer sind die Kulturfächer und technische Fächer.

• Wie sind die technischen Klassenräume ausgestattet?

Wir haben ein Labor mit Computern, an denen wir arbeiten. Ich würde mir wünschen, dass die Ausstattung noch besser wäre.

• Welche beruflichen Möglichkeiten bietet dir die Schule?

Da ich in der Informatikklassse bin, bauen wir hier unsere Grundlagen auf, der Rest liegt an uns selbst.

• Was können wir tun, um mehr Mädchen für technische Bildung zu gewinnen?

Wir könnten aufmerksamkeitsstarke und gut gestaltete Werbekampagnen machen. Viele sehen technische Berufe immer noch als reine Männersachen an, das müssen wir ändern.

• Was sind deine Pläne nach der Schule?

Ich möchte zur Universität gehen und eine erfolgreiche Studentin sein.



Sila Kuzgun



Elif Yilmaz

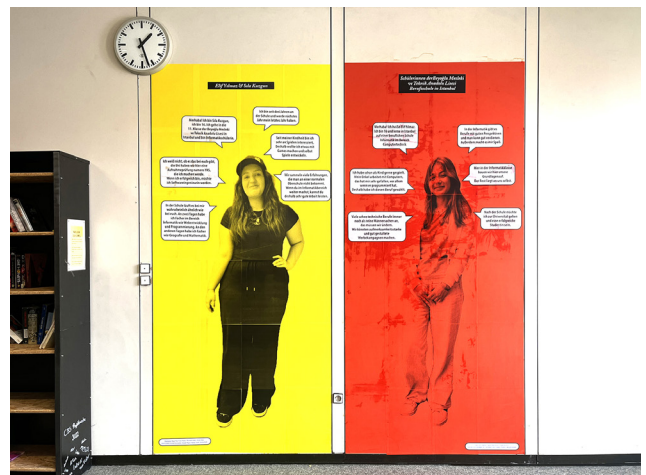


Im Gespräch mit den Maja, Sude und Osama

WEITERFÜHRUNG DES PROJEKTS IN DER CARL-BENZ-SCHULE

Die Interviews wurden leicht gekürzt und in Sprechblasen-Texte umgewandelt. Gemeinsam mit den in Beyoğlu aufgenommenen Fotos, die mithilfe eines Druckers auf lebensgroßes Format gebracht wurden, entstand ein Wand-Display. Es stellt die beiden Mädchen aus Beyoğlu in Bild und Text vor und lässt ihre Aussagen für die Schülerinnen und Schüler der Carl-Benz-Schule lebendig werden.

Die Umsetzung der Wandgestaltung übernahm die 11. Klasse im Profil Gestaltungs- und Medientechnik.



Wandgestaltung in der Carl-Benz-Schule

PROJEKT 2: NACHHALTIGKEIT AN DER SCHULE UND IM STADTTEIL BEYOĞLU

An unserer Partnerschule in Beyoğlu konnten wir beobachten, dass dort Nachhaltigkeit bereits eine wichtige Rolle spielt. Neben Mülltrennbehältern sahen wir, dass Wasserspender für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung gestellt werden. Im Umfeld der Schule konnten verschiedene Projekte mit Bezug zu Nachhaltigkeit und sozialem Engagement beobachtet werden. Besonders bemerkenswert ist eine Initiative des Schuldirektors: Aus gesammelten Kunststoffflaschendeckeln ließ er durch Recycling Katzenfutternäpfe herstellen, die dann in der Umgebung der Schule und unseres Hotels zu sehen waren. In Istanbul ist es üblich, dass viele Bürgerinnen und Bürger freilebende Katzen regelmäßig versorgen.

Ein Nachhaltigkeits-Projekt fanden wir an der benachbarten Modeschule Istanbul Ticaret Odası Mesleki ve Teknik Anadolu Lisesi. Dort arbeiteten die Schülerinnen und Schüler mit ihrer Lehrerin Emine Güle im Rahmen eines inklusiven Kunstprojekts mit Menschen mit Behinderungen zusammen. In Kooperation mit Istanbul Modern (Museum für Moderne Kunst in Beyoğlu) gestalteten sie gemeinsam kreative Arbeiten, die sich an den ausgestellten Kunstwerken orientierten, direkt vor Ort im Museum.

INTERVIEW MIT ATA ATEŞ, KOORDINATOR FÜR INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN DER STADTVERWALTUNG BEYOĞLU

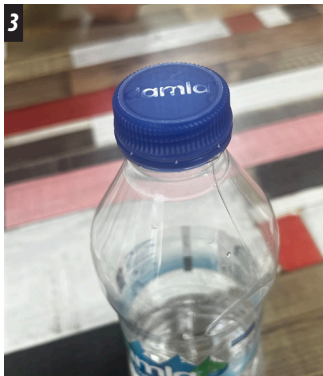
Im Interview mit Ata Ateş, wurde deutlich, dass die Stadtverwaltung in vielen Bereichen aktiv an Nachhaltigkeits- und Umweltprojekten arbeitet. Besonders betont wurde das Engagement im Bereich Klimawandel und Zero Waste, das innerhalb der Verwaltung als eigener Fachbereich organisiert ist. Dort werden unter anderem Maßnahmen zur Mülltrennung, Abfallvermeidung und zum Recycling koordiniert. Öffentliche Einrichtungen wie Restaurants, Schulen, Universitäten und Unternehmen werden mit Müll- und Trennbehältern ausgestattet. Ein konkretes Beispiel aus dem Bildungsbereich ist die Installation von Wasserspendern an Schulen, wie sie auch an der Partnerschule zu finden sind. Die Wasserspender ermöglichen es den Schüler:innen, mit eigenen Behältnissen umweltfreundlich Trinkwasser zu entnehmen – ein Konzept, das auch an deutschen Schulen zunehmend Verbreitung findet.

Ein weiteres interessantes Thema waren die traditionellen Müllsammler in Beyoğlu. Diese Personen spielen schon lange eine wichtige Rolle im informellen Recyclingsystem der Stadt. Ata Ateş erläuterte, dass viele von ihnen heute ihren gesammelten Müll entweder an städtische Sammelstellen oder an private Recyclingunternehmen weitergeben und dadurch ein Einkommen erzielen.

Auch soziale Aspekte wurden im Gespräch thematisiert. So fördert die Stadt Beyoğlu gezielt die Gleichstellung von Frauen und Männern – unter anderem durch Praktikumsprogramme für junge Frauen im Bereich IT bei der Stadtverwaltung. Ziel sei es, eine ausgewogene Beteiligung beider Geschlechter in der Verwaltung zu erreichen. Der Bürgermeister, der selbst Vater von drei Töchtern ist, engagiert sich aus persönlicher Überzeugung besonders für dieses Anliegen.

Abschließend wurde ein zukunftsweisendes Projekt im Bereich Verkehr vorgestellt: Der Bürgermeister plant, sechs bis sieben neue öffentliche Verkehrslinien innerhalb von Beyoğlu einzurichten, die kostenlos genutzt werden können. Damit soll der Umstieg vom privaten Auto auf den öffentlichen Nahverkehr erleichtert und somit der innerstädtische Verkehr sowie die Umweltbelastung reduziert werden.

Das Interview verdeutlichte das breite Engagement der Stadt Beyoğlu in ökologischen und sozialen Bereichen – mit innovativen Ansätzen, unter Berücksichtigung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN und dem Ziel, nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene umzusetzen.



1 Katze mit Recycling-Futternapf • 2 Mülltrennungsbehälter im Hotel • 3 Flaschendeckel, die zum Recycling verwendet werden • 4 Futternäpfe in einem Hauseingang • 5 Recycling in der Schule • 6 Recycling in der Stadtverwaltung • 7 Teambesprechung • 8 In der Stadtverwaltung von Beyoğlu mit Ata Ateş (l) und Sezen Ata (r) • 9 Wasserspender in der Schule



1 Recycling-Projekt an der Modeschule İstanbul Ticaret Odası Mesleki ve Teknik Anadolu Lisesi. • 2,3,4 Arbeit am Inklusionsprojekt im Istanbul Modern Museum • 5 Ergebnis des Inklusionsprojekts • 6 Papier-Recycling



PROJEKT 3: PORTRAIT DER SCHULE BEYOGLU TEKNIK VE ENDÜSTRİ MESLEK LİSESİ

Im Rahmen des Projekts „Porträt der Schule“ hatten die Schülerinnen und Schüler der Carl-Benz-Schule den Auftrag, die Gast-schule näher kennenzulernen und durch Text und Bild zu dokumentieren. Dabei ging es nicht nur um einen oberflächlichen Eindruck, sondern um ein detailliertes und vielfältiges Bild der Schule, ihrer Lage, ihres Umfelds sowie ihrer inneren Struktur. Die Auseinandersetzung mit der Organisation der Schule, den angebotenen Abschlüssen und Fächern sowie dem Aufbau des türkischen Schulsystems ermöglichte einen Blick über den eigenen schulischen Tellerrand hinaus. Ergänzt wurde diese Analyse durch eine anschauliche Darstellung der schulischen Infrastruktur – von Werkstätten und Fachräumen über Pausen-bereiche bis hin zur Verwaltung und Aufsicht.

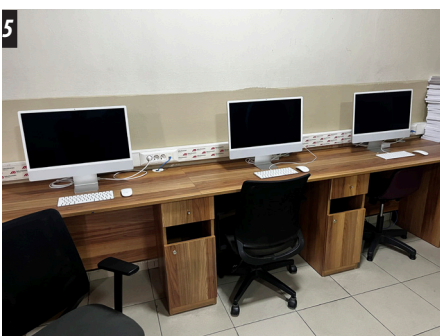
Jedem Stockwerk in der Beyoglu Teknik ve Endüstri Meslek Lise ist eine bestimmte Abteilung zugeordnet; es gibt keine ge-mischten Ebenen. Angeboten werden sowohl allgemeine Schulfächer als auch berufsbezogene Inhalte wie Elektrotechnik und Grafikdesign. Die Ausbildung dauert vier Jahre und gehört zur Oberstufe.

Das Ziel der Schule ist es, den Schülern eine praxisnahe Ausbildung in Bereichen wie Technik, Gesundheit und Wirtschaft zu bieten. Der Abschluss berechtigt entweder zum direkten Einstieg in das Berufsleben oder – nach Bestehen der Hochschuleauf-nahmeprüfung (YKS) – zum Studium. Die Schule ist staatlich organisiert, und steht unter der Aufsicht des Bildungsministe-riums (MEB). Der Unterricht kombiniert allgemeinbildende Inhalte („Kulturfächer“), berufsspezifische Fächer und praktische Erfahrungen in Betrieben, die meist im letzten Schuljahr stattfinden.

Diese Ausrichtung steht in der Tradition von Mustafa Kemal Atatürk, der das Bildungswesen als zentrale Säule für den Aufbau einer modernen Gesellschaft verstand und entsprechend reformierte.



Fachräume an der Beyoglu Teknik ve Endüstri Meslek Lisesi



1 Elektrotechnik • 2 Schuldirektor Metin Zengin • 3 Das Team und seine Partnerinnen und Partner vor der Direktion. Oben links im Bild: Portrait von Staatsgründer Mustafa Kemal Atatürk • 4 Schüleraufsicht auf dem Gang • 5 Mac-Labor • 6 Unterricht im Computerraum

PROJEKT 4: DIE STRASSEN VON BEYOĞLU

Im Rahmen ihres Beyoğlu-Aufenthalts erkundeten Schülerinnen und Schüler der Carl-Benz-Schule den Stadtteil, ein kulturelles Herzstück İstanbuls mit bewegter Geschichte, vielfältiger Architektur und lebendigem Straßenleben. Ziel des Projekts war es, diesen besonderen Stadtteil und die Umgebung der Partiberschule aus einer persönlichen Perspektive zu entdecken, zu dokumentieren und in seiner Vielfalt festzuhalten. Die dreiköpfige Projektgruppe erforschte Straßen, Plätze und Hinterhöfe. Dabei standen nicht nur Sehenswürdigkeiten im Fokus, sondern vor allem alltägliche, oft übersehene Details, die das Leben und die Atmosphäre des Viertels ausmachen.

Die Aufgaben forderten dazu auf, bewusst zu beobachten, gezielt zu recherchieren und respektvoll mit der Umgebung umzugehen. Es galt, Besonderheiten wie die historische İstiklal-Straße, das Jugendzentrum, die Stadtverwaltung oder den „Tünel“, eine der ältesten Standseilbahnen der Welt, zu finden und fotografisch festzuhalten. Auch das vielfältige kulinarische Angebot, etwa Kokoreç-Stände, Imbisse oder Straßenverkäufer, wurde dokumentiert.

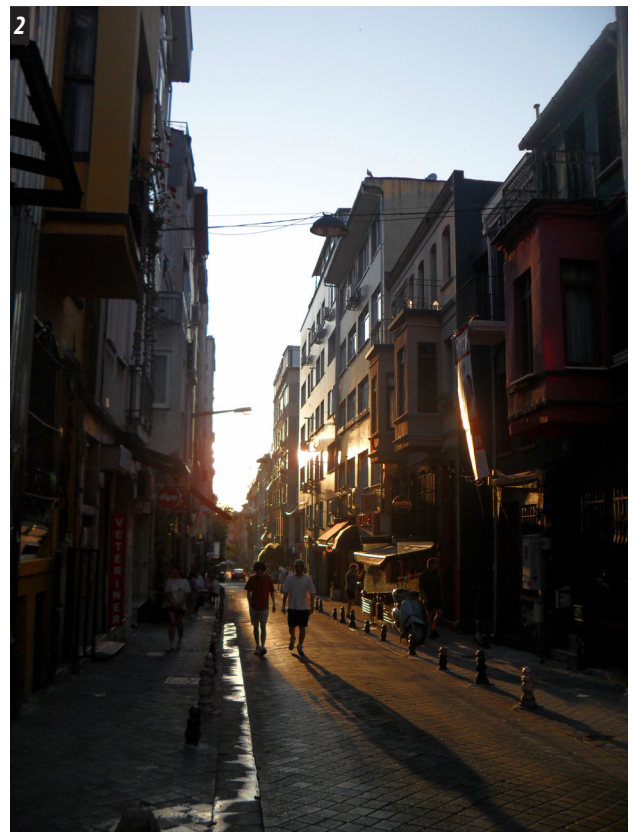
Besonderes Augenmerk lag auf sozialen und kulturellen Aspekten: Straßenhunde und -katzen, Futterstellen, das Nebeneinander von Alt und Neu, von Geschichte und Gegenwart. Dabei entstanden Momentaufnahmen des Alltags – spontane Szenen mit Menschen, lebendige Farben, das geschäftige Treiben der Stadt – all das, was Beyoğlu so einzigartig macht.



1 Katzenhaus • 2 Die historische Straßenbahn in der İstiklal-Straße
3 Simit-Händler • 4 Straßenszene mit Papagei



1 Straßenhunde • 2 Katzenhaus in einer Seitenstraße
3 Tünel • 4 Eingang zum ältesten Vintage-Laden Istanbul's
5 Das Rathaus von Beyoğlu • 6 Muschel-Imbiss



*1 Hinterhof-Szene • 2 Seitenstraße im Sonnenuntergang •
3 Atatürk Kulturzentrum am Taksim-Platz • 4 Straßenecke in Cihangir*

DANKSAGUNG

Ohne die großzügige, oft spontane und stets schnelle Hilfe sowie die engagierte Kooperation unserer türkischen Partnerinnen und Partner in Beyoğlu, ebenso wie die Unterstützung durch das DTI Mannheim und die Stadt Mannheim, wären die Praktika und Projekte nicht möglich gewesen.

Ein besonderer Dank gilt:

Sezen Ata und Metin Zengin von unserer Partnerschule Teknik ve Endüstri Meslek Lisesi, Emile Güll und Yılmaz Kutlu Semiz von der İstanbul Ticaret Odası Mesleki ve Teknik Anadolu Lisesi, Ata Ateş und Melis Şentürk von der Stadtverwaltung Beyoğlu, Gizem Weber vom DTI Mannheim sowie Marie Oszegi, Pia Schanne und Corinna Thomassik vom Büro für EU-Angelegenheiten und globale Nachhaltigkeit der Stadt Mannheim.

Vielen herzlichen Dank!